

Presse-Information (Stand: 1.10.2015)

Pressebüro: Felix Schnieder-Henninger, 0163-2515150, schnieder@gluck-festspiele.de

FESTSPIEL-AUFTAKT MIT ELINA GARANCA AM 16. JULI 2016

Die Mezzosopranistin Elina Garanca eröffnet am 16. Juli 2016 mit einer Konzertgala die 6. Ausgabe der *Internationalen Gluck Opern Festspiele* in der Meistersingerhalle Nürnberg – bis zum 31. Juli 2016 werden zahlreiche Neuproduktionen, Koproduktionen, Tanzgastspiele sowie Konzerte namhafter Ensembles und aufstrebender Künstler aus aller Welt in Nürnberg und sechs weiteren Städten der Region Franken zu erleben sein.

Elina Garanca wurde in ihrer Heimatstadt Riga, in Wien, Amsterdam und den USA zur Opernsängerin ausgebildet. Ihr erstes festes Engagements nach dem Studium hatte sie in der Spielzeit 1999/00 am Opernhaus Meiningen. Mit ihrem Sieg 2001 beim *BBC Cardiff Singer of the World* Wettbewerb und ihrem Salzburg-Debüt 2003 in Mozarts *La clemenza di Tito* kam ihr internationaler Durchbruch. Rasch folgten Debüts an den wichtigsten internationalen Bühnen: 2004 Wiener Staatsoper, 2005 Opera Bastille, 2007 Covent Garden Opera, Staatsoper Berlin und Metropolitan Opera, 2008 Deutsche Oper Berlin u.a.. Nach zahlreichen CD-Veröffentlichungen erschien 2014 bei der Deutschen Grammophon ihr aktuellstes Album: *Meditation*. 2007 und 09 war sie Sängerin des Jahres (ECHO Klassik). Sie lebt mit ihrem Mann, dem Dirigent Karel Mark Chichon, in Malagá und Riga.

„Einer solch eindrucklichen Gesangkunst, wie sie uns dieser Weltstar erleben läßt, hat Christoph Willibald Gluck (1714-87) durch seine rigorose Forderung nach menschlicher Authentizität in der Oper den Weg bereitet“, so die Festivalleitung und trägt damit ihrem künstlerischen Ziel Rechnung, dem Wirken Glucks und den Auswirkungen seiner weitreichenden Visionen bis in die Gegenwart nachzuspüren.

Zeitkultur / Streitkultur lautet diesmal das Motto der weltweit einmaligen *Gluck Festspiele*, die seit 2005 dem in Erasbach bei Nürnberg geborenen Komponisten gewidmet sind. Im Mittelpunkt steht dabei der legendäre Pariser Opernstreit in den siebziger und achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Zwischen den Anhängern Christoph Willibald Glucks und Niccolò Piccinni wird erbittert um die zukünftige Gestalt des Musiktheaters gestritten. Eine kulturpolitische Auseinandersetzung, aus der schließlich das deutsche Musikdrama Richard Wagners ebenso erwachsen wird wie die französische Grande Opéra. Diesen Gedanken wird Elina Garanca in ihrer Konzertgala zur Eröffnung der Festspiele programmatisch umsetzen.

Ausgehend von dem heftig und erbittert geführten Diskurs, in dem – erstmals in der Musikgeschichte – die öffentlichen Medien eine entscheidende Rolle spielen, spannt das Festival den thematischen Bogen bis in die Gegenwart.

Zu den Höhepunkten des Festivals zählen die deutschen Erstaufführungen von Niccolò Piccinni *Iphigénie en Tauride* (konzertant), es spielt die Camerata Academica Salzburg unter der musikalischen Leitung von Wolfgang Katschner und Luigi Cherubini's *Iphigénie en Aulide* (konzertant) mit Solisten und Orchester des Mainfranken Theater unter der musikalische Leitung von Enrico Calesso. 247 Jahre nach ihrer Uraufführung ist erstmals wieder Christoph Willibald Glucks *Orfeo ed Euridice* in der wenig bekannten Parma-Fassung (1769) mit dem Countertenor Valer Sabadus und dem Dirigenten Michael Hofstetter szenisch zu erleben.

Als Neuproduktion präsentieren die Festspiele Glucks *Iphigénie auf Tauris* in der Fassung von Richard Strauss aus dem Jahr 1890. 116 Jahre nach der Premiere in Weimar ist diese Version wieder auf einer Opernbühne zu erleben. Regie: Christine Mielitz, Bühnenbild: Johann Jörg, Musikalische Leitung: Christoph Spering.

Das vollständige Programm wird im Februar 2016 veröffentlicht. Ausdrücklich dankt die Festspiel-Leitung dem Bayrischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst und dem Hauptsponsor Nürnberger Versicherungsgruppe für die Förderung sowie allen weiteren Unterstützern: AufAEG, Europäische Metropolregion Nürnberg, IHK Nürnberg Kulturstiftung, LfA Förderbank Kulturstiftung, Mercedes Benz, Messe Nürnberg, Müller Medien, Theo und Friedl Schöller Stiftung.